

Wohnungseinbruch

Mehr Sicherheit für Ihr Zuhause



Was niemand erleben möchte

Sie kommen gut erholt aus dem Urlaub zurück und dann das – Ihre Wohnung ist durchwühlt. Alle Schränke sind ausgeräumt. Ihr Hab und Gut, Schriftstücke, Wäsche, Porzellan, alles ist auf dem Boden verteilt. Die Terrassentür steht halb offen und weist deutliche Spuren auf. Kein Zweifel, das waren Einbrecher. Die haben nicht nur den Schmuck und einige Unterhaltungselektronik mitgehen lassen, die haben Sie auch Ihrer Privatsphäre beraubt.



In ganz Europa zählen Wohnungseinbrüche zu den häufigsten Kriminaldelikten. In Deutschland wird allein in Wohnungen alle vier Minuten eingebrochen. Ob Eigenheim, Etagenwohnung oder Wochenendhaus, ob Kleingewerbe oder Selbstständige, viele sind betroffen. Aber obwohl Sicherheit im alltäglichen Leben ein existenzielles Grundbedürfnis ist, werden viele Möglichkeiten zum Schutz gegen Einbrecher nicht genutzt auch wenn viele Menschen nach einem Einbruch am liebsten umziehen würden, gibt es Möglichkeiten, sich wirksam zu schützen - damit so etwas nicht noch einmal passiert.

Was ist nach einem Einbruch zu beachten?

- Rufen Sie umgehend die Polizei. Die Beamten werden die nötigen Schritte einleiten.
- Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob noch Täter im Haus sind, warten Sie draußen.

- Räumen Sie nicht sofort auf und fassen Sie am besten nichts an! Dadurch könnten Sie wertvolle Spuren der Täter unbrauchbar machen. Das gilt auch für das Umfeld (Fußspuren im Garten u.ä.).
- Lassen Sie entwendete Geld-/Kreditkarten sofort sperren (zentrale Notrufnummer 116 116).
- Informieren Sie Ihre Versicherung.
- Fertigen Sie eine Zusammenstellung aller entwendeten Gegenstände an und listen Sie alle Beschädigungen auf.
- Lassen Sie die Schäden am besten erst nach Rücksprache mit der Versicherung provisorisch beseitigen, damit Türen und Fenster wieder geschlossen werden können.
- Heben Sie nach Erneuerung die alten Schlösser, Beschläge usw. für evtl. nachträgliche Beweissicherung gut auf – werfen Sie nichts weg!

Vor dem Einbruch

Bei mir bricht niemand ein, denn es gibt ja nichts zu holen! Haben Sie sich das auch gedacht? Leider stimmt das nicht.

Die meisten Einbrecher sind Gelegenheitstäter. Vielfach spielt Beschaffungskriminalität eine Rolle. Es sind daher gar nicht die großen Werte, wertvolle Bilder oder Edelsteine, die Einbrecher suchen, sondern der „alltägliche Kleinkram“. Ein paar Euro im zweistelligen Bereich sind für die meisten Täter viel Geld und als Tatanreiz völlig ausreichend. Hinzu kommt noch, dass ein Einbrecher vorher meist nicht weiß, dass es eventuell wirklich „gar nichts zu holen“ gibt. Da das Aufbrechen von Fenstern oder Türen schon mit einem einfachen Schraubendreher in Sekundenschnelle gelingt, lässt es der Verbrecher oft auf einen Versuch ankommen.

Die Versicherung zahlt den Schaden

Viele Menschen verzichten auf Einbruchschutz und verweisen auf Ihre Versicherung: „Meine Versicherung zahlt das schon!“ Hinzu kommen Kosten für Reparatur und Instandsetzung von Türen oder Fenstern und ähnlicher Schäden, die durch den Einbruch entstanden sind. Damit Ihre Versicherung den Schaden bezahlt, müssen Sie aber erstmal nachweisen, was entwendet wurde. Das ist nicht immer ganz einfach. Erschwerend kommt hinzu: Wenn Ihr Haushalt unterversichert ist, wird nur ein Teil der Verluste ersetzt. Die Höhe der durch die Hausratversicherung geleisteten Entschädigung beträgt im Schnitt knapp 1.000 Euro.

Das größte Problem ist aber: Auch wenn Ihre Versicherung alle materiellen Schäden in der Regel reguliert – den Eingriff in Ihre Privatsphäre und die psychischen Folgen eines Einbruchs kann keine Versicherung wiedergutmachen. Das gilt ebenso für die Wiederbeschaffung persönlichster Gegenstände wie Familienfotos, Erinnerungsstücke und dergleichen.

Um Ihre Spuren (vermeintlich) zu verwischen, legen Einbrecher auch schon mal Feuer oder drehen Wasserhähne auf und verstopfen die Abflüsse. Dadurch werden selbst die Sachen in Mitleidenschaft gezogen oder zerstört, welche die Täter dagelassen haben.

Lassen Sie es gar nicht erst so weit kommen – schützen Sie sich, Ihre Familie und Ihr Hab und Gut vor Einbrechern!

Wie gehen Einbrecher vor?

Nicht verschlossene, also lediglich zugezogene Türen oder gekippte Fenster sind regelrechte Einladungen für Einbrecher. Ebenso Abwesenheitsnotizen am Briefkasten oder auf dem Anrufbeantworter. Neben den „Klassikern“ überquellende Briefkästen oder am Tage heruntergelassene Rollläden sind auch Informationen in sozialen Netzwerken über den aktuellen Aufenthaltsort gern benutzte Indizien für die Abwesenheit. Einbrecher haben ein feines Gespür für diese kleinen Hinweise. Seien Sie deshalb wachsam, was die Weitergabe solcher Informationen angeht.

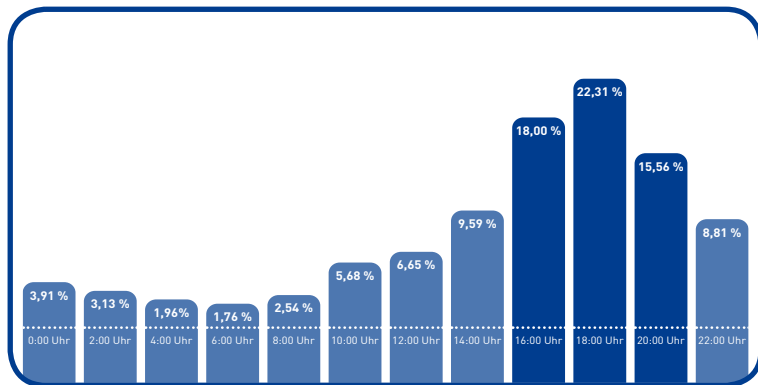


Hat sich ein Täter ein Objekt ausgesucht, muss es schnell gehen. Die Gefahr, entdeckt zu werden, ist während des Aufbrechens von Fenster oder Türen am größten. Trifft der Täter dabei auf Widerstand, wird er schnell aufgeben. Das Risiko, entdeckt zu werden, wird ihm dann schnell zu hoch.

Wann kommen Einbrecher?

„Einbrecher kommen nur nachts“ – das ist falsch. Auch tagsüber wird häufig eingebrochen. Durch Beobachtung, Klingeln oder Anrufen wird überprüft, ob ein Bewohner zu Hause ist - und dann blitzschnell zugeschlagen.

Besonders wichtig daher: Verschließen Sie immer Ihre Tür, wenn Sie das Gebäude verlassen (Schlüssel zweimal drehen). Eine Tür, die nur „zugezogen“ ist, kann von Einbrechern in Sekunden völlig geräuschlos geöffnet werden.



Einbruchhäufigkeit in Abhängigkeit von der Tageszeit

Was kann ich tun?

Sorgen Sie vor gegen Einbruch.

Es kommt zunächst darauf an, die mechanische Sicherung zu überprüfen und ggfs. nachzurüsten. Gute mechanische Sicherungen zu knacken, ist für Einbrecher zu zeitaufwendig - und auch zu laut. Untersuchungen der Polizei bestätigen, dass ein Drittel der Einbruchversuche an eingebauter Sicherungstechnik scheitern. Einbrecher beißen sich daran die Zähne aus. Darüber hinaus sollten Sie die mechanische Sicherung durch eine Alarmanlage ergänzen - deren abschreckende Wirkung kann gar nicht bemessen werden.

Planung von Sicherheit

Einbruchschutz ist planbar. Zu Beginn sollte eine gründliche Analyse Ihres Hauses oder Ihrer Wohnung stehen. Dabei wird ein Fachmann alle sicherheitsrelevanten Merkmale genau unter die Lupe nehmen und die Schwachstellen ermitteln. Das geht schnell und ist im Regelfall kostenlos. Auch die (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstellen führen kostenlose Beratungen zum Einbruchschutz durch.

www.polizei-beratung.de

Möglichkeiten, die gefundenen Schwachstellen zu beseitigen, gibt es viele. Eine große Auswahl von Nachrüstprodukten ist komfortabel zu bedienen und auch optisch ansprechend. Die Auswahl der für Sie „richtigen“ Produkte sollten Sie gemeinsam mit Ihrer Fachfirma treffen.



Achten Sie darauf, dass Produkte und Fachfirma VdS-anerkannt sind. Das sichert eine hohe Qualifikation und ein entsprechendes Ausführungsniveau der Arbeiten. Vertrauen Sie nur auf technisch einwandfreien Einbau: Was schlecht montiert ist, hält keinem Einbruch stand. Dass ein Produkt oder eine Fachfirma von VdS Schadenverhütung, Europas Nummer-Eins-Institut für Einbruchschutz, geprüft und anerkannt wurde, erkennen Sie am VdS-Zeichen.

Listen aller anerkannten Produkte und Fachfirmen finden Sie im Internet unter www.vds-home.de

Nachweis leicht gemacht

Wenn es doch einmal passiert, sollten Sie Listen Ihrer Einrichtungsgegenstände (nicht nur der besonders wertvollen) zur Hand haben.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist das Anlegen und Führen eines Wertgegenstandsverzeichnisses: Listen Sie alle Wertgegenstände exakt auf (Hersteller, Typ, besondere Merkmale, Seriennummer sowie Kaufdatum, -preis und Händler). Idealerweise machen Sie von jedem Gegenstand Bilder. Das erleichtert im Fall des Falls den Nachweis gegenüber der Versicherung und hilft bei der Identifikation, wenn gestohlene Gegenstände wieder auftauchen. Sie werden sich wundern, was bereits in einem durchschnittlichen Haushalt an Wertsachen zusammen kommt.

Alarmanlage

Die mechanische Sicherung ist unabdingbar und lässt sich auch nicht durch eine Alarmanlage ersetzen. Wenn Sie aber oft und länger nicht zuhause sind – und das trifft wohl auf die meisten Menschen zu, schon alleine durch unsere Arbeitszeiten – sollten Sie über den Einbau einer Alarmanlage nachdenken. Diese erkennt einen Einbruch, je nach Ausführungsart bereits einen Einbruchversuch – und gibt umgehend Alarm. So werden Nachbarn aufmerksam und der Täter nervös. Die Alarmanlage sollte auf einen VdS-anerkannten Wachdienst aufgeschaltet werden, mit dem Sie die in so einem Fall durchzuführenden Schritte (die sogenannte Intervention) vorher abgesprochen haben. VdS-zertifizierte Wachdienste arbeiten rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.

Auch bei Anwesenheit leistet eine Alarmanlage wertvolle Dienste und warnt anwesende Personen rechtzeitig, falls ein Einbruch erkannt wird.

Darüber hinaus lassen sich eine Vielzahl weiterer Sensoren wie Rauch-, Gas- oder Wassermelder anschließen, um Gefahrensituationen frühzeitig zu detektieren und zu melden. Sie haben dann noch genug Zeit, geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten oder sich in Sicherheit zu bringen.

Umfangreiche Informationen zur Funktionsweise von Alarmanlagen finden Sie unter www.vds-home.de

VdS-anerkannte Produkte

Wählen Sie, wenn es um Einbruchschutz geht, VdS-anerkannte Produkte. Diese werden mit umfangreichen, anspruchsvollen Prüfmethoden, die auch alle bekannten Methoden und Techniken von Einbrechern simulieren, geprüft und zertifiziert.

Diese Prüfungen garantieren gemeinsam mit der VdS-Anerkennung höchste Qualität und Zuverlässigkeit. Anerkannte Produkte tragen das VdS-Zeichen.



Kontakt und Info

Bei Fragen helfen Ihnen gerne weiter:

- Ihr Hausratversicherer
- Ihre VdS-anerkannte Fachfirma
- Ihre örtliche (Kriminal-)Polizeiliche Beratungsstelle. (Diese finden Sie über die Beratungsstellensuche der Polizei unter www.polizei-beratung.de/beratungsstellen)

Internet

Auf dem Verbraucherportal: www.vds-home.de finden Sie viele interessante Themen und Hinweise rund um das Thema „Sicherheit zuhause“. Und auch Listen aller VdS-anerkannter Produkte und Fachfirmen.

Druckstücke

Wenn Sie mehr wissen möchten, empfehlen wir Ihnen diese Broschüren, die Sie auf www.vds-home.de in der Infothek kostenlos downloaden können:

- Alarmanlagen, VdS 5480
- Ihr neues Haus, VdS 5447
- Safes und Wertbehältnisse, VdS 5461
- Geldschränke und Tresore im Privathaus, VdS 5452
- Profilzylinder, VdS 5476
- Türen und Fenster, VdS 5478
- Sicherungsrichtlinien für Haushalte, VdS 0691



VdS stellt sich vor

Institution in Fragen der Sicherheit

VdS gehört zu den weltweit führenden Sachverständigen- und Zertifizierungsgesellschaften für Brandschutz und Security. Mit jahrzehntelanger Erfahrung ist VdS bevorzugter Partner für Prüfungen von Brandschutzanlagen vor Ort sowie für Zertifizierungen von Produkten, Dienstleistern und Managementsystemen. VdS setzt darüber hinaus mit der Veröffentlichung eines umfassenden Regelwerks für Brandschutz- und Sicherungstechnik internationale Standards und bietet als renommierter Bildungsträger Lehrgänge und Fachtagungen für Mitarbeiter aus Unternehmen aller Größen und Branchen an.

Zu den Kunden zählen verantwortungsbewusste Industrie- und Gewerbebetriebe, führende Hersteller und Systemhäuser, kompetente Fachfirmen und Fachkräfte. Das VdS-Gütesiegel bescheinigt Produkten und Dienstleistungen des zivilen Sicherheitsmarktes höchste Qualität und gibt gewerblichen und privaten Verbrauchern eine wichtige Orientierungshilfe.



VdS Schadenverhütung GmbH

Amsterdamer Str. 172 - 174 • 50735 Köln
www.vds.de